



2. REVIERWENDE NETZWERKVERANSTALTUNG: GUTE ARBEIT IN DER REVIERWENDE: WIE HALTEN UND GEWINNEN WIR FACHKRÄFTE

Am 08.11.2022 trafen sich Teilnehmer*innen aus dem gesamten Bundesgebiet zur 2. REVIERWENDE Netzwerkveranstaltung. Die digital durchgeführte Veranstaltung lud erneut zum bundesweiten Austausch über Entwicklungen und Herausforderungen beim Strukturwandel ein.

Stefan Körzell, Mitglied des Geschäftsführenden Bundesvorstandes des DGB, betonte in seinen einleitenden Worten, dass wir als Gewerkschaften den Anspruch haben, eine vorsorgende Strukturpolitik zu machen, die dafür Sorge trägt, dass niemand ins "Bergfreie" fällt.

In der sich anschließenden Podiumsdiskussion diskutierten die Teilnehmenden mit Evelyn Räder (DGB), Dr. Ramona Schröder (BA RD Berlin-Brandenburg) und Dr. Anna Robra (BDA) das Thema: „Mit Fachkräften und Guter Arbeit in die Revierwende: Welche Anforderungen haben Beschäftigte und Unternehmen an den Arbeits- und Ausbildungsmarkt der Zukunft?“. Fazit: Der Strukturwandel bringt eine Reihe von Herausforderungen für den Arbeits- und Ausbildungsmarkt

der Zukunft mit sich. Gut ausgebildete Fachkräfte werden für die anstehenden Aufgaben benötigt. Sie müssen sich zugleich auf die sich verändernden Anforderungen zukünftiger Wirtschaftsansiedlungen einstellen. Dabei muss tarifgebundene und mitbestimmte Gute Arbeit das Leitbild sein!

Nach einer kurzen Pause vertieften die Teilnehmenden den Gedanken- und Erfahrungsaustausch in drei kleineren Diskussionsrunden zu den Fragen:

Jahrzehnt der Guten Arbeit im Fachkräftemangel? Ja, dieses Jahrzehnt kann ein Jahrzehnt der Guten Arbeit werden. Auf Grund der Situation am Arbeitsmarkt haben Arbeitnehmer*innen und Arbeitnehmervertreter mehr Möglichkeiten der Mitbestimmung, insbesondere da wo es engagierte gewerkschaftliche Arbeitnehmervertretungen gibt.

Weiterbildung: Welche Instrumente und Handlungsbedarfe gibt es? Aus- und Weiterbildung sind oft von den Möglichkeiten des Unternehmens abhängig. Größere Unternehmen sind im Vorteil. Kleinere Unternehmen reagieren eher

auf den Innovationsdruck ihres Auftraggebers, anstatt selbst vorausschauend zu agieren und langfristige Weiterbildungsstrategien zu erstellen.

Fachkräfte sichern, Potenziale erschließen: Wie wird Ausbildung in Transformationsregionen attraktiver?

Die Berufswahl ist bei jungen Menschen oft abhängig von den sich in Wohnortnähe bietenden Möglichkeiten. Ursache dafür ist die eingeschränkte Mobilität. Dabei spielen Aspekte wie die Höhe der Ausbildungsvergütungen und der Ausbau des ÖPNV in der Region eine Rolle. Hilfreich wären auch spezielle 365€-Tickets für Auszubildende.

Wer mehr über die interessanten Diskussionsbeiträge erfahren möchte, kann sich die Veranstaltungsaufzeichnung unter www.revierwende.de anschauen.

Link: <https://revierwende.de/aufzeichnung-gute-arbeit-in-der-revierwende-wie-halten-und-gewinnen-wir-fachkraefte-fuer-die-kohleregionen/>

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

Alle aktuellen Termine und Angebote auch unter www.revierwende.de/lausitz

INDIVIDUELLES SEMINARANGEBOT

Kompaktkurs Kreislaufwirtschaft informiert über Handlungsmöglichkeiten und verbindet die gesetzlichen und rechtlichen Grundlagen mit konkreten Maßnahmen aus Perspektive der Arbeitnehmer*innen. Die inhaltlichen Schwerpunkte, zeitliche und örtliche Ausgestaltung können individuell mit uns abgestimmt werden. **Ansprechpartnerin:** katrin.treffkorn@revierwende.de

TERMINE

Der Pflege-Mindestlohn und die Tarifbindung in der Altenpflege - ein Segen für Pflegeeinrichtungen, ein Fluch für Krankenhäuser?

18.01.2023 | 10:00-16:30 Uhr | Spremberg |

Tagesseminar für Betriebsräte im Gesundheitsbereich - Welche Berufsgruppen haben Anspruch auf den Pflegemindestlohn, wer auf den allgemeinen Mindestlohn und wann greifen Tarifverträge? **Anmeldung:** lausitz@revierwende.de

Wasser in der Lausitz - Wasser im Strukturwandel | Informations- und Diskussionsveranstaltung | **07.02.2023 | 16:30-19:30 Uhr | Weißwasser** |

Die Folgen des Klimawandels und des Kohleausstiegs auf den Wasserhaushalt in der Lausitz und für den Strukturwandel. Welche Handlungsfelder ergeben sich für Gewerkschaften und betriebliche Arbeitnehmervertretungen in der Zukunft. **Ansprechpartner:** dirk.suessmilch@revierwende.de

IMPULS 2023 - Bildungs- und Karriere-messe |

17./18.02.2023 | Messehalle Cottbus |

Die größte Aus- und Bildungsmesse in Brandenburg findet endlich wieder statt. REVIERWENDE und der DGB nehmen daran teil, um über die Chancen des Strukturwandels zu informieren.



GEWERKSCHAFTEN GESTALTEN STRUKTURWANDEL.

IMPRESSUM
V.i.S.d.P.: Frederik Moch - Projektleitung
Redaktion: Dirk Süßmilch

REVIERWENDE - Team Lausitz
E-Mail: lausitz@revierwende.de
www.revierwende.de/lausitz

Projektbüro Cottbus
Ostrower Straße 6
03046 Cottbus

Projektbüro Görlitz
Bautzener Straße 57
02826 Görlitz



„JUST TRANSITION FUND“ (JTF) - EUROPÄISCHE FÖRDERMITTEL FÜR DIE REVIERE KOMMEN AB 2023

Am 14.11.2022 wurde in Weißwasser der europäische Fördertopf „Just Transition Fund“ (JTF) vorgestellt.



Quelle: SMR

Dieser soll endlich eine Förderung für Unternehmen im Rahmen des Braunkohleausstiegs bereitstellen. In Sachsen stehen dadurch 645 Millionen Euro zur Verfügung. Aufgeteilt nach Förderregionen bedeutet das 375 Millionen für das Lausitzer Revier, 200 Millionen für das Mitteldeutsche Revier und 70 Millionen Euro für Chemnitz.

Unklar geblieben sind die letzten Details für die Förderung, da die entsprechenden

Richtlinien erst noch erarbeitet werden. Geplant ist deren Veröffentlichung im 1. Quartal 2023.

Deutlich wurde aber, dass die sozial-ökonomischen Aspekte, wie die Tarifbindung oder vergleichbare Löhne und Arbeitsbedingungen als Voraussetzung für die Fördermittelvergabe keine Rolle spielen. Die Gewerkschaften werden aber weiterhin diese Punkte einfordern. Insbesondere mit Blick auf den großen Niedriglohnsektor in Ostsachsen und die geringen Gehälter ist das dringend erforderlich. Nur so kann die regionale Wirtschaftskraft entschieden gestärkt werden.

Bereits genannt werden können die Schwerpunkte der Förderung:

- Wirtschaftsförderung - Diversifizierung und Modernisierung der Wirtschaft (179 Mio. €)
 - Investitionen in regionale KMU,
 - Start-Up-Finanzierung,
 - Darlehensfonds für den Mittelstand,
 - Technologieförderung (nur im Mitteldeutschen Revier).
- Zukunftsfähige und nachhaltige Energie- und Rohstoffversorgung“ (259 Mio. €)

- Zukunftsfähige Energieversorgung,
- Investitionen in Großunternehmen mit überregionaler Bedeutung,
- Kreislaufwirtschaft

- Vorwettbewerbliche und anwendungsorientierte Forschungsförderung zur Transformation der Wirtschaft“ (93 Mio. €)
- „Fachkräfteförderung durch Stärkung der berufsbildenden Schulen“ (32 Mio. €)
- „Strategische Vorhaben zur Erhöhung der Standortattraktivität“ (57 Mio. €)
- Flächenerhalt durch strategisches Wassermanagement
- Sächsische Plattform „Straßenbahn der Zukunft“ (nur im Mitteldeutschen Revier)

Die restlichen 25 Millionen Euro werden für technische Hilfen zur Fördermittelumsetzung verwendet.

Unter <https://www.europa-fördert-sachsen.de/de/info-portal/aktuelle-meldungen/645-millionen-euro-eu-mittel-fuer-unternehmen-in-der-lausitz-im-mitteldeutschen-revier-und-in-chemnitz> kann die Präsentation der Ministerien zur Förderung des JTF abgerufen werden.

GENDER PAY GAP IN SACHSEN – REGIONAL BETRACHTET

Für gleiche oder gleichwertige Arbeit müssen Frauen und Männern identisch vergütet werden. Trotzdem besteht die geschlechtsspezifische Entgeltlücke fort – Gender Pay Gap. Auch wenn sich diese in Deutschland über die Jahre verringert, erhielten Frauen in Deutschland im Jahr 2021 trotzdem durchschnittlich brutto 18 Prozent weniger Stundenlohn als ihre männlichen Kollegen.

Das Sächsische Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung initiiert deswegen in Kooperation mit dem DGB-Bezirk Sachsen das Modellprojekt „Entgeltgleichheit – Weil Frau es sich verdient hat“. Dabei werden Ursachen thematisiert und Handlungsmöglichkeiten zur Beseitigung der geschlechtsspezifischen Lohnlücke in Sachsen aufgezeigt.

Katrin Treffkorn vom REVIERWENDE-Büro



Görlitz brachte bei der Auftaktveranstaltung am 3. November regionale Aspekte aus Ostsachsen ein. Denn auch wenn die Entgeltlücke lt. IAB-Studie im Landkreis Görlitz sachsenweit am niedrigsten ist (Gap unbereinigt: 0,9; bereinigt: 9,1), erklärt dies nur den kleineren Teil der hier bestehenden geschlechtsspezifischen Einkommensunterschiede. Laut der Arbeitsagentur Bautzen arbeitet jede zweite sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frau in den Landkreisen Görlitz und Bautzen in Teilzeit. Das ist zumeist

bedingt durch Sorgearbeit für angehörige Kinder oder Eltern. Bei den Männern ist dies nur jeder Achte. Diese Teilzeitbeschäftigten werden bei der Ermittlung des Gender Pay Gaps aber nicht berücksichtigt. Zudem ist ihr Lohnniveau in mehrheitlich nicht tarifgebundenen Unternehmen niedriger als in Unternehmen mit Tarifvertrag.

Um die real bestehenden Entgeltlücken zwischen Männern und Frauen zu schließen, bedarf es mehr Transparenz, Problembewusstsein und konkreter betrieblicher Handlungsinstrumente. Damit verbunden sind Rahmenbedingungen, die Sorgearbeit zwischen den Geschlechtern gleich verteilt und Berufstätigkeit auch in Vollzeit ermöglicht.

Mehr zum Thema und nächste Termine:

<https://mitdenken.sachsen.de/1031421>